

Ehrenabend bei der Freiwilligen Feuerwehr Wallerdorf

Seine Freizeit und sein Können über viele Jahre uneigennützig und im Interesse der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen, ist alles andere als selbstverständlich. Das weiß eine Gemeinde ebenso zu schätzen wie die Bayerische Staatsregierung: Am vergangenen Samstag wurden im Landgasthof Thalhauser 19 Mitglieder für ihren jahrzehntelangen aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Wallerdorf geehrt und mit einer Urkunde sowie dem Feuerwehrehrenzeichen ausgezeichnet. Den Geehrten gratulierten die Vorstandschaft des Vereins, Landrat Bernd Sibler, Bürgermeister Siegfried Lobmeier, Kreisbrandrat Erwin Wurzer, Kreisbrandinspektor Jürgen Kainz von der Inspektion rechts der Donau sowie Kreisbrandmeister Alexander Sterr.

Herbert Lauerer, Vorsitzender der gastgebenden Wehr, begrüßte neben den Führungskräften auch Fahnenmutter Maria Bauer, den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Barthl Kalb, Ehrenkommandant und Ehrenringträger Uli Damböck sowie Ehrenkommandant Georg Maidl. „Bei den beiden Letztgenannten haben die heute Geehrten ihr Handwerk gelernt“, würdigte Lauerer die Verdienste der beiden Ehrenkommandanten. Voll des Lobes war der Vorsitzende auch für die zu Ehrenden, denen wenig später mit Ehrenzeichen, Urkunden und einem persönlichen Dankschreiben, unterzeichnet von Innenminister Joachim Herrmann, für ihr ehrenamtliches Engagement gedankt wurde.

Für 40 Jahre aktiven Dienst gab es eine ganz besondere Anerkennung: Die Feuerwehrgesteine erhielten einen Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain. „Sicher hat es in den langen Jahren der Vereinszugehörigkeit auch Auszeiten zugunsten der Familie oder beruflicher Verpflichtungen gegeben“, räumte Lauerer ein. Wichtig sei aber, dass man der Feuerwehr treu geblieben sei und jeder bei den Einsätzen seinen Mann gestanden habe.

„Die Feuerwehren sind immer die Ersten, die bei Unfällen, Hochwasser und natürlich bei Bränden zur Stelle sind, um Menschen in Not zu helfen“, fasste Landrat Bernd Sibler den unverzichtbaren Einsatz der Helfer zusammen. Er erinnerte an das Jahrhunderthochwasser 2013 und mehrere Überschwemmungen im Landkreis Deggendorf in der Zeit danach. Trotz aller Zerstörungen sei man im Gegensatz zu anderen Katastrophen, wie beispielsweise im Ahrtal, mit einem blauen Auge davongekommen, da keine Todesopfer zu beklagen waren. „In einer aktuellen Einzelauswertung zum Ehrenamt auf Landesebene nimmt der Landkreis Deggendorf einen Spitzenplatz ein“, dankte Sibler für jede Übungs- und Einsatzstunde.

„Die an diesem Abend Geehrten sind Vorbilder für nachfolgende Generationen, die über Jahrzehnte das Dorfleben wesentlich mitgestaltet haben“, schloss sich Kreisbrandrat Erwin Wurzer den Lobesworten an. Der Dienst in der Feuerwehr bringe Lebens- und Einsatzerfahrung. Gerade nach Verkehrsunfällen sei es wichtig, das Erlebte in gemeinsamen Gesprächen zu verarbeiten und zusammenzustehen. Bürgermeister Siegfried Lobmeier bestätigte, dass „auf die Feuerwehr Wallerdorf immer Verlass war und ist“. Er bedankte sich für die geleisteten Stunden und sagte auch für die Zukunft die Unterstützung der Gemeinde Künzing zu.

Für 25-jährige aktive Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Wallerdorf wurden Konrad Bauer, Robert Neißendorfer und Helmut Thalhauser, für 40-jährige aktive Mitgliedschaft Michael Brumm, Johann Gröll, Richard Huber, Josef Kellnberger, Herbert Lauerer, Herbert Maidl, Josef Maidl, Josef Maier, Alois Maierhofer, Josef Pirkl, Alfred Probst, Josef Scharl, Franz Schmid, Roland Thalhauser, Hubert Vandieken und Alois Weigl geehrt.